

NETZROLLER

Fairness-Preis

Der Fairness-Preis, überreicht vom Tenniskreis-Vorsitzenden Dr. Alexander Graudenz, ging an zwei Spieler. Niklas Bömelburg (SC Verl, u12) und Philip Lang (TSV Reinbek, u12) fielen durch besonders faires Verhalten auf. Bömelburg lag gegen Thomas Wolff (TV RW Ronnenberg) mit 6:5 in Führung, als sein Gegner die Partie aufgrund eines Sandkorns im Auge unterbrechen musste. Da die Pause eine halbe Stunde dauerte, hätte der Verlierer schon als Sieger fest gestanden. Doch Bömelburg erklärte sich bereit, nach der Behandlungspause das Spiel wieder aufnehmen zu wollen. Ironie des Schicksals: Sein Kontrahent gewann noch mit 7:6 und 6:2. Im Match zwischen Philip Lang und Fabio Forster (BW Issum) musste der mit 6:4 und 0:2 in Führung liegende Forster im zweiten Satz abbrechen. Die hohen Temperaturen hatten ihm Probleme bereitet. Schon vor der Unterbrechung hatte Philip Lang erklärt, er werde trotz des ersten Satzverlustes in jedem Fall weiterspielen. Doch sein Kontrahent wollte die Partie nicht fortsetzen und hatte somit verloren. Diese Geste von Philip Lang war Anlass genug, ihn mit einem Fairness-Preis zu ehren.

EDV-Experte

Ein Spiel hat er während der fünf Turniertage kaum gesehen, dafür dürfte er aber nahezu alle Ergebnisse kennen: Dieter Schraer. Der EDV-Experte hielt Spieler, Trainer und Eltern auf dem Laufenden und stand im ständigen Kontakt mit den Turnierleitungen.

Maß-Arbeit

Oberschiedsrichter Antonius Luig hatte wie in jedem Jahr alles bestens im Griff. Der viel beschäftigte Unparteiische

musste lediglich bei zwei Begegnungen einen Streit unter den jeweilig beteiligten Elternpaaren schlichten. Keine Probleme gab es auch beim u12-Finale der Jungen, als er nach Beendigung des ersten Satzes die Netzhöhe nachmessen sollte. Auch diese Aufgabe bestand Luig mit Bravour.

1900 Bälle

Ähnlich wie bei den Profis kommt auch der Nachwuchs der Altersklassen u12 bis u9 und jünger in den Genuss, in jedem Match mit neuen Bällen aufschlagen zu können. Wie Turnirdirektor Günther Berwinkel erklärte, werden insgesamt 1900 Bälle verbraucht. Gut für den Veranstalter, dass es hierfür einen Sponsor gibt.



50 Helfer

Ein Tennisturnier dieser Größenordnung ist nur mit zahlreichen ehrenamtlichen Helfern zu meistern. In diesem Jahr waren auf den Anlagen in Detmold, Hiddesen, Lage, Bad Salzuflen, Lemgo, Horn und Bad Meinberg rund 50 Männer und Frauen im Einsatz. Neu im Team der Turnierleitungen waren Siegmar Kugge und Hans Christian Priebe (Bad Meinberg), Udo Helling, Alexander Beermann (Bad Salzuflen) und Helmut Piechotta (Horn). Auch die Kombination Manfred Krenzer und Erich Brämer (Detmold) feierte ihre Premiere.

Caps der Renner

Das Merchandising gewinnt beim Nationalen Jüngsten-Tennis-Turnier an Bedeutung. Auch in diesem Jahr wechselten T-Shirts, Polo-Shirts und gar die langarmigen Sweater ihren Besitzer. Der große Renner aber waren die orangenen Baseball-Caps. Bereits am zweiten Turniertag waren in Detmold nur noch wenige davon zu ergattern. ok



Seiten-Blicke: Die ausgeschiedenen Teilnehmer nutzten die Gelegenheit und beobachteten aufmerksam die Finals.

Westfalen werben für weißen Sport

TENNIS

Nationales Deutsches Jüngsten-Turnier

VON OLIVER KÖNIG (TEXT UND FOTOS)

Detmold. Früh stiegen gestern Vormittag die Temperaturen wieder in die Höhe. Die Verantwortlichen des 27. Nationalen Deutschen Jüngsten-Tennis-Turniers hatten schon am späten Freitagabend reagiert und die Finals in die Morgenstunden vorverlegt.

Eine vollkommen richtige und vernünftige Entscheidung, schon in den Tagen zuvor waren zusätzliche Sonnenschirme und Wassereimer auf den Plätzen aufgestellt worden. Die Jungen und Mädchen dankten es den Turnierleitungen – besonders in den älteren Klassen – mit sehenswerten, und im Fall der Jungen u12, spektakulären, Finals. Einer dürfte sich diesen Sonntag rot im Kalender angestrichen haben: Robert Hampe, Präsident des Westfälischen Tennis-Verbandes. Denn mit Richard Becker (Bad Oeynhhausen, u12), Johannes Brüste (Tennisland Dornberg, u9) und Ina Patricia Zimmermann (TG Hüls, u12) kamen gleich drei siegreiche Akteure aus dem Verbreitungsgebiet Westfalens und betrieben am Drostenkamp vor einer stattlichen Zuschauerkulisse echte Werbung für den weißen Sport.

Die weiteren Sieger der Hauptrunde waren: Dominik Schulz (TC Grohshesseloh, u11), der in einem packenden Halbfinale den an eins gesetzten Finn Meinecke in drei Sätzen bezwungen hatte, Mara Nowak (Suchsdorfer SV, u11), Jannik Schepers (TV Scharmbeck, u10), Katharina Holert (TSV Glinde, u10) und Daria Gajos (TC Seeburg, u9).



Schlag-fertig: Johannes Brüste aus Dornberg gewann die u9-Konkurrenz.



Finale furioso: Tore Waldhausen unterlag dem Oeynhäuser Richard Becker in einem hochklassigen Endspiel der Jungen u12.



Wasser I: Platzwart Josef Weihs präpariert den Platz zwei für das nächste Finale.



Wasser II: Unfreiwillig betätigte Richard Becker die angenehme Dusche.



Favoriten-Sieg: Die an Nummer eins gesetzte Ina Patricia Zimmermann holte sich den Titel bei den Mädchen u12.

Tennis

Lippische Meisterschaften für Betriebsmannschaften

1. Liga Damen

Sparkasse Lemgo - Familienfurs. Lebensvers.	60
Phoenix Contact - Sparkasse Detmold	60
1. Sparkasse Lemgo	3 14:4 5
2. Phoenix Contact	3 12:6 4
3. Familienfurs. Lebensvers.	3 7:11 3
4. Sparkasse Detmold	3 3:15 0

1. Liga Herren

Kreis Lippe - Sparkasse Lemgo	0:6
Blau-Weiß Komet S. L. - Sparkasse Blomberg	0:6
Ecclesia - Kreispolizeibehörde	0:0
1. Sparkasse Lemgo	4 21:3 8
2. Phoenix Contact	3 15:3 5
3. Sparkasse Blomberg	3 12:5 4
4. Ecclesia	3 11:7 3
5. Kreispolizeibehörde	2 7:5 2
6. Kreis Lippe	3 0:18 0
7. Blau-Weiß Komet S. L.	4 0:24 0

2. Liga Herren

Familienfurs. Lebensvers. - AOK Lippe	5:1
Geschw. Scholl Schule - Phoenix Contact III	2:4
1. Familienfurs. Lebensvers.	3 17:1 6
2. AOK Lippe	3 9:9 3
3. Phoenix Contact III	3 9:9 3
4. Geschwister Scholl Schule	4 9:15 2
5. Kanne C+C	3 4:14 2

2. Liga Herren b

Schieder Möbel - Volksbank Bad S'ufflen	2:4
Autohaus Stiegelmann - Sparkasse Lemgo II	6:0
1. Autohaus Stiegelmann	4 19:5 8
2. Sparkasse Detmold	3 12:6 4
3. Volksbank Bad S'ufflen	3 11:7 4
4. Schieder Möbel	3 5:13 0
5. Sparkasse Lemgo II	3 1:17 0

2. Liga Herren c

Gebr. Brinkmann - AA Detmold Team Tennis	2:4
Weidmüller - Phoenix Contact II	4:2
1. Weidmüller	4 19:5 8
2. Sparkasse Detmold II	3 8:10 3
3. Phoenix Contact II	3 9:8 2
4. AA Detmold Team Tennis	3 6:12 2
5. Gebr. Brinkmann	3 6:12 1

Mixed

Phoenix Contact - Kanne C+C	6:0
Sparkasse Detmold - Sparkasse Lemgo	5:1
1. Phoenix Contact	3 14:4 4
2. Sparkasse Lemgo	3 11:7 4
3. Sparkasse Detmold	3 11:7 4
4. Kanne C+C	3 0:18 0

Souveräne Stemmer Frauen siegen

KORBALL: Abschluss einer spannenden Saison

Kreis Lippe. Auf eine echte „Sommer“-Runde können die lippischen Korbballerinnen zurückblicken. Die beiden ersten noch mit Regen durchsetzten Spieltage im Mai ließ die schnelllebende große Hitze schnell vergessen.

In der Frauen-Verbandsliga traten zehn Mannschaften zu einer einfachen Serie an, darunter als Novum eine Spielgemeinschaft der Vereine TuS Helpup, RSV Hörste und TuS Lipperreihe. Die vier Erstplatzierten qualifizierten sich für die Play-off-Runde. Die brachte keine Veränderung der Platzierungen.

Eisbergen I gelang es trotz guter Ausgangsposition nicht, den Stemmer Frauen den Westfalenmeister-Titel, den sie mit 22:0 Punkten und 157:62 Körben errangen, streitig zu machen.

In der Jugend-Verbandsliga A/B brachten die Play-off-Begegnungen keine Veränderung: TuS Eisbergen baute seinen Vorsprung aus und wurde mit 26:0 Punkten und 223:56 Körben Westfalenmeister.

Die zehn Mannschaften der Jugend-Verbandsliga C/D trafen in einer einfachen Serie aufeinander. Bestes Team war der TuS Helpup I, der sich mit 18:0 Punkten und 77:32 Körben der

Reihe der ungeschlagenen Westfalenmeister anschließen. Über Silber und Bronze entschied bei identischer Punkt- und Korbdifferenz die Anzahl der mehr geworfenen Körbe für TuS Eisbergen I vor SuS Stemmen-V. I, dicht gefolgt von TuS Asemissen I auf Platz vier. Absteiger in die Landesliga sind Asemissen II und Helpup II.

In der Jugend-Landesliga C/D mussten alle acht Mannschaften zur Play-off-Runde antreten. Hier bestätigten sich die Platzierungen aus der Vorrunde. Aufsteiger in die Verbandsliga sind TuS Langenholzhausen II und TSV Kirchheide II.

Namen & Nachrichten

Leichtathletik. Die Mädchen der Hauptschule Kalletal (Jahrgang 1988-91) um Betreuer Erhard Christen belegten beim Landesfinale in Bochum den fünften Platz.

LC 92 Bad Salzuflen. Bei den Deutschen Seniorenmeisterschaften II in Schweinfurt belegte Gerhard Saamen über 10000 Meter der M65 in 51:57 Minuten den vierten Platz. Kurios: Durch einen Fehler der Organisatoren beim Rundenzählen musste Saamen sogar eine Runde mehr laufen.

TBV-Fanklub „Lemgoer Hexen“. Mitgliederversammlung morgen, Dienstag, ab 20 Uhr im „Steinkrug“.

FuL-Kreis Detmold. Die Schiedsrichter gratulieren Hans Selker (BSV Müssen) zu seinem 65. Geburtstag.



Ehrenamtliche Arbeit gewürdigt

Extertal-Almena. Die Verleihung des Jugendpreises durch Landrat Friedel Heuwinkel war Anlass genug, dass sich der Vorstand der Jugendabteilung des Westfälischen Fußballverbandes auszeichnete. Gemittelt wurden außerdem Elvira Dubbert, Hanne Eisermann und Gösta Frey mit der silbernen Jugendleitererhennadel für ihre zehnjährige Arbeit.

mann mit der Goldenen Jugendleitererhennadel (20-jährige Mitarbeit in der Jugendabteilung) des Westfälischen Fußballverbandes auszeichnete. Gemittelt wurden außerdem Elvira Dubbert, Hanne Eisermann und Gösta Frey mit der silbernen Jugendleitererhennadel für ihre zehnjährige Arbeit.

FOTO: PRIVAT

Forum der Leser

Spaß haben und Abwechslung

Zum Artikel „Krönung in Rom“ über die EM-Teilnahme von Martina Kroos

Der mündige Athlet, Breiten- und die Förderung von Talenten: In dem oben genannten Artikel berichtet Ihr Redakteur Dietmar Welle über den bemerkenswerten Werdegang der Sportlerin Martina Kroos von der TSG Holzhausen-Sylbach zu den Europameisterschaften der Studentinnen im Fußball.

Spaß haben und Abwechslung vom Alltag, den Bewegungssinn fördern, in sozialer Gemeinschaft der Einsamkeit vorbeugen, der die Bewegungs- und die Gesundheitsförderung fördernde Sport, ein Stück verbessernde Lebensqualität, alles dies kommt in Ihrem Artikel zur Geltung. In den Zeiten, da der Kommerz fest den Sport vereinnahmt hat, möchte ich zu einem Perspektivenwechsel anregen, der über die fünf Zeilen, die Sie in Ihrem Artikel der sportlichen Vergangenheit der Athletin widmen, hinausgeht. Der sportinteressierte und sportbegeisterte Leser fragt sich doch, was gehört alles dazu, um mit Spaß den Sport auszuüben und an einer Europameisterschaft teilzunehmen. Für die Athletin sicherlich ein schönes und einmaliges Erlebnis. Die Eltern und der Kindergarten: Sie sorgen für den größten Teil der Bewegungsfähigkeit im Vorschulalter. Dem Paradigmenwechsel sei Dank, heute werden keine Babys mehr in eng anliegenden Binden gewickelt. Es werden Schwimmkurse mit Babyschwimmen angeboten, so das viele Kinder ihr „Seepferdchen“ bei der Einschulung

besitzen. Den Eltern kommt in Sachen Motivation und Bewegungsförderung eine nicht zu unterschätzende Aufgabe zu. Im Kindergarten wird, allen engagierten Kindergärtnerinnen und Erzieherinnen sei gedankt, auf Bewegungserziehung im Vorschulalter geachtet. Ein großer Baustein zu einer besseren motorischen Entwicklung.

Mit der Einschulung beginnt ein neuer Abschnitt im Leben der Kinder: Lernen, Leistungen erbringen, sich sozial einordnen. Dies alles geschieht bei zunehmender sitzender Tätigkeit, wobei die dritte Schulstunde von den Kultusministerien gestrichen wurde. Alle Politiker, die in Sonntagsreden gern die gesundheits- und sozialpolitische Bedeutung des Sportes erwähnen, sind in die Pflicht genommen, diesen Standard zu halten. Bleibt der Sport in den Vereinen. In den Zeiten, da allein das Herausfahren des Rasens in der Schalkerarena 10000 Euro kostet und in den Medien verstärkt über Vollprofitum berichtet wird, werden ihnen wachsende Aufgaben übertragen. Dieses reicht von anteiligen Kosten bei Hallenzeiten, über Stellung des Kassendienstes in Bädern, bis hin zu Pflege von Sportplätzen.

Keine Frage, die finanziellen Seiten sind knapp und die Sportvereine müssen ökonomisch zusammenarbeiten. Aber ist das Sparen an Übungsleiterpauschalen, die den Sportvereinen vom Land ausgezahlt werden, der Königsweg? An den Menschen, die wie fleißige Bie-

nen das Rückgrat der organisierten Sportbewegung sind und viele Bewegungsangebote bereitstellen. Die, wie Sie erwähnen den Weg der Sportlerin Martina Kroos über zehn Jahre mitbegleiten. Die Vereine sorgen neben den personellen Ressourcen, die vielen ehrenamtlichen Übungsleiter und Trainer kümmern sich darum, dass die jungen Sportler zweimal in der Woche trainieren können und überdies auch am Wochenende Wettkämpfe bestreiten, somit auch außerhalb Freunde gewinnen. In Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten wirken sich auch auf richtige Einstellungen und Wertmaßstäbe. Daneben sei nur der Vollständigkeit halber erwähnt, dass Vereine auch finanzielle Mittel in der Nachwuchsförderung bereitstellen. Wenn die in Rückschlusssportarten tätigen TTC Retzen oder SC Bad Salzuflen ihre Talente Kim Rehse oder Simon Flörkemeier in ihre Erwachsenenportmannschaften einbauen können, haben sie im Laufe der Jahre in Zusammenarbeit mit den Eltern etwa 4000 Euro investiert. Dies sind Aushängeschilder, daneben läuft der Trainingsbetrieb mit den weniger talentierten Kindern weiter, um auch ihnen eine sportliche Basis zu geben. Im Erwachsenenalter stehen den Menschen dann fast alle Türen und Tore offen um, wie Martina Kroos sagt: „Am Sport Spaß zu haben“.

DETLEF PETER
ASPER HEIDE 5
BAD SALZUFLEN